

Internationale Konferenz, 7. bis 9. Juli 2022, Freie Universität Berlin

Matters of Difference. Filmische, mediale und diskursive Differenzverflechtungen

Die Konferenz fragt nach Verflechtungen von Differenz in Geschichte und Gegenwart sowie hinsichtlich ihrer ästhetischen, theoretischen und gesellschaftlichen Implikationen. Ausgangspunkt sind Analysen spezifischer medialer, materieller und sozialer Konstellationen, in denen Differenzen ausgehandelt werden. Anhand dieser Materialstudien soll diskutiert werden, inwiefern eine Orientierung an komplexen Beziehungen von Differenz politisch produktiv ist, aber auch, welche anderen Theorieangebote und Analysestrategien sich als hilfreich erweisen.

Die Wendung „differences that matter“, mit der unter anderem Donna Haraway, Sara Ahmed und Karen Barad argumentieren, gibt einen zentralen Impuls für die Tagung. Aufgerufen sind damit vor allem zwei Bedeutungsebenen: zum einen die Relevanz einer Vielheit unterschiedlicher Unterscheidungsmechanismen; zum anderen die materiellen Bedingungen und Effekte von Differenzierungen, ungeachtet ihrer diskursiven Konstruiertheit und Kritikwürdigkeit. Die Variation des auf Gender bezogenen „bodies that matter“ (Judith Butler) kann als Vervielfältigung von Differenz verstanden werden – hier: der Einzeldifferenz Geschlecht. ‚Unterschiede von materieller Bedeutung‘ beziehen sich auf entsprechende Forderungen nach Ausdifferenzierung durch kapitalismus- und rassismuskritische Feministinnen of Color bereits seit dem 19. Jahrhundert (u.a. Sojourner Truth, Combahee River Collective, Audre Lorde, Trinh T. Minh-ha, Kimberlé Crenshaw). Gleichzeitig klingt in *Matters of Difference* die Verschiedenheit der Kategorisierungen selbst an: In einer konkreten Figuration sind bestimmte Differenzen von größerem Gewicht als andere, und auch diese Unterscheidung ist sowohl hergestellt als auch mit materiellen und politischen Implikationen verbunden.

Die Tagung findet als Präsenzveranstaltung in Berlin statt. Wir laden Interessierte ganz herzlich zur Teilnahme ein, die Raumkapazität ist jedoch begrenzt. Aus Planungsgründen und zum vorsorglichen Infektionsschutz ist daher eine **Anmeldung** per Mail **bis zum 28. Juni 2022** an Sophie Hartleib (s.hartleib@fu-berlin.de) notwendig.

Veranstaltungsort: Freie Universität Berlin, Seminarzentrum, Otto-von-Simson-Straße 26

Organisation: Natalie Lettenewitsch, Sabine Nessel, Tullio Richter-Hansen, Paula Ziegler

[DFG-Forschungsprojekt *Figurationen der Differenz in filmischen Bewegungsbildern*](#)



DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



DONNERSTAG, 7. JULI

14.00 Uhr Begrüßung / Einführung

14.30–16.30 Uhr **Panel 1**

Andrea Seier (Wien/Berlin), Stephan Trinkaus (Potsdam)
Soziale Differenz als filmästhetisches Problem: PARASITE (Südkorea 2019) vs. HILLBILLY ELEGY (USA 2020)

Svea Bräunert (Cincinnati)
Reading*Seeing: Political Abstractions

Angelica Fenner (Toronto)
Agents and Actors in the Education Documentary: Between
Observational Detachment and Affective Attachment

16.30–17.00 Uhr *Kaffeepause*

17.00–18.30 Uhr **Keynote 1**

Karin Harrasser (Linz)
Verwicklungen erzählen. Über Nähe und Ferne, Ordnung und
Unordnung und den produktiven Zwang zum Nacheinander

FREITAG, 8. JULI

10.00–13.00 Uhr **Panel 2**

Vera Mader (Bochum)
But nature heals itself. (Selbst-)Differenz und Heilung in Audre Lorde's
Ecopoetics

Gwendolin Lehnerer (Salzburg)
Sympoietische Verflechtungen. Fabrizio Terranova im Gespräch mit
Donna Haraway

11.20–11.40 Uhr *Kaffeepause*

Katrin Köppert (Bochum/Leipzig)
Alien Sensibility. Humanimals als spekulative Figuration von Differenz
in Zanele Muholis *Somnyama Ngonyama. Hail the Dark Lioness*

Drehli Robnik (Wien-Erdberg)
Die feindlichen Unterschiede: Konfliktpolitik und Mobilisierungskritik
in zerstreuter Film-Wahrnehmung (LITTLE JOE und US)

13.00–14.30 Uhr *Mittagessen*

- 14.30–16.30 Uhr **Panel 3**
- Winfried Pauleit (Bremen)
Rive gauche! Agnès Varda und ihr geo-politisch-ästhetisches Verhältnis zum Wasser
- Till Kadritzke (Berlin)
Im Lichte Anderer: Multidirektionale Politik und Poetik im postmigrantischen und Post-Black-Cinema
- Julia Schumacher (Hamburg), Lea Wohl von Haselberg (Potsdam)
Differenz, die er/zählt: Jüdische Erfahrung im deutschen Film und Fernsehen
- 16.30–17.00 Uhr *Kaffeepause*
- 17.00–18.30 Uhr **Keynote 2**
- Markus Stauff (Amsterdam)
Humans of Meritocracy: Verdattung und Differenzierung im Mediensport

SAMSTAG, 9. JULI

- 10.00–13.00 Uhr **Panel 4**
- Susann Winsel (Leipzig)
SÉO! (1987): Differente Körper im Kletterfilm
- Janna Heine (Berlin)
Interferenzen der Angst im iranischen Horrorfilm UNDER THE SHADOW (2016)
- 11.20–11.40 Uhr *Kaffeepause*
- Bettina Henzler (Bremen)
Ungeregelte Bewegungen: Zur Differenzbildung im französischen Kindheitsfilm
- Natascha Frankenberg (Bochum)
Was folgt. Zeitliche und filmische Differenzen in GENERATIONS (2010) und GENDERATION (2021)
- 13.00 Uhr Abschlussdiskussion